



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR SOZIALES,
ARBEIT, GESUNDHEIT
UND DEMOGRAFIE

Workshop

ESF-Förderansatz „Bedarfsgemeinschaftscoaching“

19. Januar 2018



INHALTE

1. Zielgruppe/Zuweisung
2. Teilnahme an weiteren Maßnahmen
3. TN-Gewinnung
4. Ergebnisindikator
5. Herangehensweise
6. Erfahrungen Antragsprüfung
7. Statistische Quartalsmeldung
8. Situationsanalyse und Förderplanung
9. Vorstellung der Muster-Förderpläne



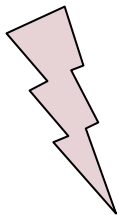
ZIELGRUPPE/ZUWEISUNG

TN im formalen Sinne (TRS) =

- „erwachsene“ Langzeitleistungsbezieher (LZB) im SGB II
- mit mind. zwei besonderen Vermittlungshemmnissen
- Geringfügige Erwerbstätigkeit ist kein Ausschlusskriterium

Besonderheit: Teilnehmende im Kontext Fluchtmigration

- Kriterium Langzeitleistungsbezug kann entfallen



→ es erfolgt Zuweisung TN und nicht BG

→ aber: Betreuung der BG



ZIELGRUPPE/ZUWEISUNG

Beispiel 1: BG mit...	Beispiel 2: BG mit...	Beispiel 3: BG mit...
<ul style="list-style-type: none">• Mann (LZB, 2 Vermittlungshemmnisse, geringfügig beschäftigt)• Frau (LZB, 2 Vermittlungshemmnisse)• Kind (15 Jahre, Schüler)	<ul style="list-style-type: none">• Mann (LZB, 2 Vermittlungshemmnisse)• Frau (LZB, sv.pflichtig beschäftigt)• „<i>Kind</i>“ (19 Jahre, LZB, 2 Vermittlungshemmnisse, arbeitslos)	<ul style="list-style-type: none">• Mann (LZB, sv.pflichtig beschäftigt)• Frau (LZB, 2 Vermittlungshemmnisse)• „<i>Kind</i>“ (19 Jahre, Azubi)
→ TN im formalen Sinne = Mann und Frau	→ TN im formalen Sinne = Mann und „voll-jähriges“ Kind	→ TN im formalen Sinne = Frau
Kind wird über BG „mitbetreut“	Frau wird über BG „mitbetreut“	Mann und Kind wird über BG „mitbetreut“



ZIELGRUPPE/ZUWEISUNG

- Die Auswahl der teilnehmenden Bedarfsgemeinschaften erfolgt durch Jobcenter
- Schwerpunktmäßig BG mit mind. einem unterhaltsberechtigten Kind unter 18 Jahren → etwa $\frac{3}{4}$ der BG im Projekt

Hierzu zählen auch Alleinerziehende.



ZIELGRUPPE/ZUWEISUNG

- Zuweisung von TN in Elternzeit ab 6 Monaten vor Ablauf der Elternzeit möglich
- Reha-Fälle \neq formaler TN bei Kostenträger \neq BA (ggfs. Rücksprache mit zust. Reha-Berater)
- kein formales Sprachniveau bei Menschen im Kontext „Fluchtmigration“ erforderlich, aber ausreichende Sprachkompetenz

TEILNAHME AN WEITEREN MAßNAHMEN



- Vermittlung/Begleitung in Praktika möglich
- Schuldner- oder Suchtberatung möglich
- Kinder, können z. B. an „Fit für den Job“ teilnehmen (sofern sie keine formalen Teilnehmer sind)
- keine parallele Teilnahme an Quali-Projekten (§ 45 SGB III)
- keine Nachbetreuung möglich, z. B. nach Arbeitsaufnahme → Nutzung Regelangebote SGB II (Nachfrage über mögliche Angebote bei Jobcenter)



TEILNEHMERGEWINNUNG

1. TN-Gewinnung durch Träger/JC

- aussagekräftige/zielgruppenbezogene Informationen über Projektinhalte
- Gespräche zu Dritt (TN, Träger, Jobcenter)
- Gemeinsame Info-Veranstaltungen im Jobcenter oder beim Träger
- Motivation der Teilnehmenden – „Vorteilsübersetzung“ (was unterscheidet das Projekt von anderen Projekten)
- Wertschätzung / Vertrauensaufbau
- Hilfreich für Jobcenter → mehrere Personen für einen Teilnehmerplatz ansprechen



TEILNEHMERGEWINNUNG

2. Kommunikation Träger/Jobcenter

- kurze Dienstwege, Sicherstellung der Erreichbarkeit (Telefon, E-Mail)
- Bestimmung eines Koordinators/Maßnahmebetreuer
- ständiger Austausch und enge/vertrauensvolle Zusammenarbeit/
projektbezogene Kooperationsformen u. a. über Fehl- und Krankheitszeiten
der TN
- zeitnahe Rückmeldungen zu Nachbesetzungen
- Nachrückerliste im Jobcenter

3. Marketing der Projekte (z. B. Flyer, Website)

- einfache Sprache und positive Darstellung des Projekts

4. Netzwerkarbeit vor Ort



TEILNEHMERGEWINNUNG

Positives Beispiel für TN-Gewinnung

- Einladung kleine Gruppenveranstaltungen (4-5 TN) mit Rechtsfolgebelehrung beim Träger
- gemeinsame Projektvorstellung durch Träger und Jobcenter
- direkte Klärung individueller Fragen der TN (= Vertrauensaufbau)
- Unterzeichnung Einwilligungserklärung zur Herstellung eines Zweitkontakts



ERGEBNISINDIKATOR

Die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit bezieht sich auf den Teilnehmenden im formalen Sinne. Bei diesem muss sich die Beschäftigungsfähigkeit erhöht haben (\neq Bedarfsgemeinschaft).



HERANGEHENSWEISE

- kein modularer Aufbau, sondern auf individuelle Bedarfe der TN eingehen
 - individuelle Betreuung Zuhause oder beim Träger
 - bedarfsgerechte Gruppenangebote sind möglich
- zu Beginn keine Eigeninitiative der TN erwarten



ERFAHRUNGEN ANTRAGSPRÜFUNG

- korrekte Definition der Zielgruppe beachten
- keine Qualifizierung im Projekt
- Netzwerkkontakte aufbauen und beschreiben
- Förderkette zu „Perspektiven eröffnen“ u.a. aufbauen und beschreiben
- Beendigung Teilnahme des TN, sobald eine mehr als geringfügige Beschäftigung aufgenommen wird

STATISTISCHE QUARTALSMELDUNG



	1. Quartal 2018	2. Quartal 2018	3. Quartal 2018	4. Quartal 2018	Summe aller Quartale
Anzahl der Personen, die in dem jeweiligen Quartal zugewiesen waren[1] :					0
* davon Anzahl der Personen, die über den Kontext der Fluchtmigration [2] zur spezifischen Zielgruppe gehören:					0
Anzahl der betreuten Bedarfsgemeinschaften:					0
*davon Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit mindestens einem unterhaltsberechtigten Kind unter 18 Jahren:					0
Anzahl der Kinder unter 18 Jahren, die erreicht wurden:					0

Hinweis

In jedem Quartal sind jeweils die Neueintritte zu erfassen, sodass zum Projektende die Gesamtzahl der erreichten TN, Anzahl der BG und Anzahl der Kinder dokumentiert ist.

Hinweis

Generell werden alle Kinder unter 18 Jahren in der BG erreicht; gesonderte Handlungsbedarfe müssen nicht vorliegen.

SITUATIONSANALYSE UND FÖRDERPLANUNG



- Die beiden Komponenten Situationsanalyse und Förderplanung sind für alle formalen Teilnehmenden (TRS) der Projekte verbindlich.
- Die Situationsanalyse stellt hierbei den Ist-Zustand bei Eintritt in das Projekt dar.
- Der Förderplan zeigt mit der Aufnahme von (Teil-)Zielen den geplanten Sollzustand auf und dokumentiert durch die Erfassung von umgesetzten Aktivitäten die Entwicklung des Teilnehmers über den Projektzeitraum hinweg. Er gilt auch als Nachweis für die Tätigkeiten des Coaches für den TN und die Bedarfsgemeinschaft.
- Die Kinder der Bedarfsgemeinschaft sind in geeigneter Weise in den Förderplan einzubeziehen.



DIE SITUATIONSANALYSE

Wann ist die Situationsanalyse vorzunehmen?

- In einem Zeitraum von bis zu drei Monaten.

Was ist das Ziel der Situationsanalyse?

- Die Identifikation des individuellen Förderbedarfes der Teilnehmenden.

Was ist einzuschätzen?

- Am Ende der Situationsanalyse sind die zehn Handlungsbereiche einzuschätzen. Die Einschätzungen sind im Begleitsystem EurekaRLP 2020 im Bereich „DokuHP“ einzutragen und sind Grundlage für die Messung des Ergebnisindikators.
- Einschätzung anhand der vierstelligen Skala.



DER FÖRDERPLAN

- Die Erstellung/Fortschreibung des Förderplanes stellt einen kooperativen Prozess dar (Förderplangespräche).
- Zentrales Steuerelement / Erfolgskontrolle

Mindestinhalte:

- Fortlaufende Erfassung der Kompetenzen
- Verbindliche gemeinsame Ziel- und Teilzieldefinitionen
- Vorhandene Handlungsbedarfe
- Die vereinbarten und umgesetzten Aktivitäten
- Die Ergebnisse der Umsetzung mit Datum und Bezug zu den Handlungsbedarfen
- Tätigkeiten des Coaches



DIE MUSTERFÖRDERPLÄNE

Verfügbar in den Formaten:

- Excel
- Word

Vorteile des Excel-Formats:

- Situationsanalyse und Förderplan werden miteinander verknüpft
- Alle Angaben zu einem Teilnehmenden können innerhalb einer Datei abgebildet, gespeichert und fortgeschrieben werden.

DOKUMENTATION DER TÄTIGKEITEN



- Dokumentation der Tätigkeiten des Coaches im Förderplan (Info-Mail vom 07.12.2017) ≠ Tagebuch
- nachvollziehbare und kontinuierliche Dokumentation
- Dokumentation der Tätigkeiten des Coaches unter dem jeweiligen Handlungsbedarf oder unter „Sonstiges“

MUSTERFÖRDERPLAN WORD



Erläuterungen zum Aufbau

- Situationsanalyse und Förderplan werden nicht miteinander verknüpft.
- lediglich Tabellenblatt „Förderplan“
- Ergebnisse der (separaten) Situationsanalysen können eingangs händisch vermerkt werden
- Inhaltlich gibt es keine Abweichungen zwischen dem Excel-Muster und dem Word-Muster

Förderplan - Wählen Sie ein Element aus.



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR SOZIALES,
ARBEIT, GESUNDHEIT
UND DEMOGRAFIE

Teilnehmer-ID:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Zuweisungszeitraum:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Erstfassung / Fortschreibung vom:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Bei der Situationsanalyse vom Klicken Sie hier, um ein Datum einzugeben., (entspricht Wählen Sie ein Element aus.) wurden folgende Handlungsbedarfe festgestellt:	
1. Qualifikation:	Wählen Sie ein Element aus.
2. Alltagskompetenzen:	Wählen Sie ein Element aus.
3. Familie / Angehörige / Soz. Netzwerk:	Wählen Sie ein Element aus.
4. Arbeits- und Sozialverhalten:	Wählen Sie ein Element aus.
5. Finanzielle Situation:	Wählen Sie ein Element aus.
6. Gesundheit:	Wählen Sie ein Element aus.
7. Straffälligkeit:	Wählen Sie ein Element aus.
8. Wohnen:	Wählen Sie ein Element aus.
9. Erziehung	Wählen Sie ein Element aus.
10. Bildungssituation minderjähriger Kinder	Wählen Sie ein Element aus.



Händischer Übertrag
aus der
zugrundeliegenden
Situationsanalyse

1. Handlungsfeld Qualifikation	Zielvereinbarung/en bis zum Klicken Sie hier, um ein Datum einzugeben. 1. Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Klicken Sie hier, um ein Datum einzugeben.	
Klicken Sie hier, um ein Datum einzugeben.	
Klicken Sie hier, um ein Datum einzugeben.	
Zwischenstand:	Der Handlungsbedarf hat sich im Vergleich zur o.g. Einschätzung Wählen Sie ein Element aus. Aktuelle Einschätzung: Wählen Sie ein Element aus.

Erfassung der
Zielvereinbarungen
und umgesetzte
Aktivitäten mit Datum
und Bezug zum HB



Startseite

ESF-Förderung 2007-2013

ESF-Förderung 2014-2020

Verordnungen und
Rechtsgrundlagen

Rahmenbedingungen

Liste der Vorhaben

Publizität des ESF

Begleitausschuss

Interner Bereich

→ ESF-Bibliothek

→ Arbeitshilfen

Logos

QualiScheck

Organisationsstruktur

ESF-Beratungsstelle

Grenzüberschreitende
Zusammenarbeit

Lernmodul "Europa und ich"

- Die Musterpläne sind auf der ESF-Homepage www.esf.rlp.de zum Download hinterlegt:
 - ESF-Förderung 2014-2020
 - ESF-Bibliothek
 - Arbeitshilfen
 - Arbeitshilfen für die spezifische Förderansätze „BG-Coaching“



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR SOZIALES,
ARBEIT, GESUNDHEIT
UND DEMOGRAPHIE

VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT